

DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen

4. Ausgabe

Redaktionsschluß: 31.10.82

Auflage: ca. 50

Beiträge von: Arntz, Behrendt, Berlin, Kohler, Naacke

Friedel-Hüper-Pokal 82 (oder: Turnierleiter in Zeitnot)

Nach einiger Verzögerung steht der Gewinner des Friedel-Hüper-Pokals fest: Christoph Arntz ist Pokalsieger 1982 Herzlichen Glückwunsch!

Den zweiten Platz belegte Wolfgang Willeke, die Finalniederlage war sein einziger voller Verlustpunkt in diesem Turnier. (Übrigens, jeder Teilnehmer mußte sich mindestens einmal eine Null anschreiben lassen.)

Um den dritten Platz spielten: Kovacev - Schumacher 1 - 0

Da die Placierung dieser Schachfreunde eigentlich keine Überraschung war, so muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die SF Henze und Pistorius trotz starker Konkurrenz um den 5. Platz spielen. Man darf auf das Abschneiden dieser beiden im Vormeisterturnier gespannt sein!

Endspiel der Trostrunde: Kandelhard - Kohler 1 - 0

Leider wurde der Ablauf des Turniers durch die Urlaubszeit und anderer, teils unnötiger, Umstände sehr verzögert. Bei einer Beteiligung von über 30 Spielern sollte der F-H-Pokal im nächsten Jahr nach 'Schweizer System' durchgeführt werden. Trotz dieser Zeitnot lief das Turnier reibungslos ab (ein Protest beim Endspiel erledigte sich von selbst.) Bis auf mein spielerisches Abschneiden hat mir die Organisation dieses Turniers viel Spaß gemacht. (d.b.)

Vereinslosenturnier (23. und 30.10.82)

Seit 1972 wird jedes Jahr das sogenannte Vereinslosenturnier durchgeführt, bei dem nur Schachfreunde mitspielen können, die keinem Schachverein angehören. Das Freizeitheim stellt kostenlos einen geeigneten Raum zur Verfügung, der SK Ricklingen übernimmt Organisation

und Turnierleitung. In diesem Jahr wurde kräftig die Werbetrommel gerührt: Anzeigen erschienen in der HAZ, im Hannoverschen Wochenblatt, in der Ricklinger Monatspost und im Schädelspalter. Leuchtend gelb-rot-schwarze Schachplakate wiesen im Freizeithem auf diese Veranstaltung hin. Trotzdem waren alle Organisatoren überrascht über die Rekordbeteiligung von 32 (in Worten zweiunddreißig) Schachfreunden und einer Schachfreundin. Gespielt wurden 6 Runden 'Schweizer System'. Vier Spieler lagen mit je 5 Punkten an der Spitze, und nur die Buchholz-Wertung entschied über die Placierungen. Die vom SK Ricklingen ausgesetzten Buchpreise wurden vom 1. Vorsitzenden Arntz überreicht; auch Herr Dullinger, Leiter des FZH Ricklingen, war bei der Preisverteilung dabei und gratulierte den Besten und dem Schlechtesten, der bis zum Schluß durchgehalten hatte.

Das erste Vereinslosenturnier wurde 1972 von SF Hubert Naacke, damals 1. Vorsitzender, ins Leben gerufen. Mancher Schachfreund ist nach einem solchen Turnier Mitglied in einem Schachklub geworden. (d.b.)

Vereinsmeisterschaft 82/83

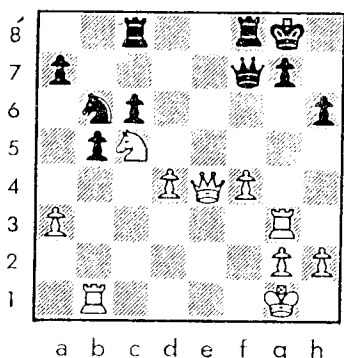
Einiges zur Abstiegsregelung : Aus dem Meisterturnier (10 Spieler) steigen die Spieler ab, die nach Abschluß des Turniers den 8., 9. oder 10. Platz belegen. Im Vormeisterturnier steigen die Spieler auf Platz 7,8,9 und 10 ab. Hier gibt es also 4 Absteiger !

Bei Punktgleichheit mehrerer Spieler eines Turniers entscheidet die Wertung Sonneborn-Berger. Sollte auch hier ein Gleichstand sein, wird der direkte Vergleich der Gleichplacierten gewertet. Liegt dann immer noch keine Entscheidung vor (bei Remis), wird eine Wiederholungspartie mit vertauschten Farben angesetzt. Endet auch diese Remis, wird der erreichte Platz geteilt.

Ich wünsche allen Teilnehmer viel Erfolg und interessante Partien.

dieter berlin

Berlin - Stenzel



Aus dem F-H-Pokal:

Schwarz am zug zog Df4: und fiel so auf einen vergifteten Bauern herein, denn nach dem Antwortzug von Weiß gab Schwarz resignierend auf !

Wer löst vom Blatt ?

3) Bezirksmannschaftsmeisterschaft

a) I. Mannschaft - Bezirksliga

1. Runde am 17.10.82: SKR I - Nienburg I 4,5 : 3,5

1. Ripoll 1 2. Kovacev 0 3. Arntz 1 4. Peper 0,5
5. Müller 1 6. Willeke 0 7. Narten 0,5 8. Kirchgessner 0,5

Wie im letzten Jahr gelang gegen die starken Nienburger nur mit viel Glück ein Sieg. Beim Stande von 3:3 gelang es SF Arntz, der bis dahin eine Figur weniger hatte, seinem durch Zeitnot entnervten Gegner einen Turm zu stiebitzen. Der gab daraufhin sofort auf. Für SF Peper war dies Grund genug, seine Partie Remis zu geben; so war der Sieg gesichert.

Dieses Glück verließ uns dann jedoch 14 Tage später völlig:

2. Runde am 31.10.82: Buchholz I - SKR I 7 : 1

1. Ripoll 0 2. Kovacev 0 3. Peper 0 4. Arntz 0
5. Müller 0,5 6. Narten 0 7. Willeke 0 8. Kirchgessner 0,5
Kommentar: keiner. Dazu fällt mir nichts mehr ein.

b) II. Mannschaft - A - Klasse

1. Runde am 17.10. 82: Leinhausen I - SKR II 4 : 4

1. Naacke 0 2. Schumacher 0,5 3. Stenzel 0 4. Berlin 1
5. Pistorius 1 6. Nusser 1 7. Richter 0 8. Hesse 0,5

2. Runde am 31.10.82: SKR II - Isernhagen I 5:3

1. Naacke 0 2. Schumacher 0 3. Berlin 1 4. Stenzel 1
5. Pistorius 0 6. Nusser 1 7. Bober 1 8. Richter 1

Der zweiten Mannschaft gelang also ein guter Start nach dem Aufstieg in die A - Klasse. Besonders bemerkenswert sind die doppelten Punktgewinne der SF Berlin und Nusser, während die SF Naacke und Schumacher wohl doch Schwierigkeiten an den ersten Brettern haben.

Wünschenswert wäre, wenn sich jemand aus der Mannschaft bereitfände, zu jeder Runde einen kurzen Kommentar für diese Zeitung zu schreiben.

(C. Arntz)

c) III. Mannschaft - C - Klasse, Staffel 2

1. Runde am 17.10.82: Stolzenau II - SKR III 2,5 : 5,5

1. Kohler 0 2. Bepler 0,5 3. Henze 0,5 4. Wittke 1
5. Christ 0,5 6. Behrendt 1 7. Gerß 1 8. Sievers 1

b.w.

Am 17.10. traf sich die dritte Mannschaft um 8 Uhr (!) vor dem FZH Ricklingen, um gegen ihren ersten Gegner, die zweite Mannschaft von Stolzenau, anzutreten. Schon am Freitag vor dem Spiel war es allen klar, daß wir auf jeden Fall zwei Punkte holen mußten. Also wurde auch alles so vorbereitet: Spielregeln wurden durchgesprochen, Fälle konstruiert und vieles mehr, so daß der Gegner eigentlich keine Chance mehr hatte, irgendwelche Proteste anzubringen.

Nach einer Stunde Fahrzeit kamen wir in Stolzenau an, wo uns unser Gegner schon erwartete. Eine große Enttäuschung war das Spiellokal. Wir hatten uns alle auf einen schönen warmen Raum gefreut, denn draußen war es kalt. Nichts dergleichen - eine große schlecht geheizte Pausenhalle in einer Schule war alles. Aber das schockte niemanden lange. Während des Kampfes wurden warme Getränke getrunken, die sich die SF mitgebracht hatten. Kurz nach 9 Uhr wurden dann die Uhren angestellt. SF Sievers holte schon nach kurzer Zeit den ersten Punkt für uns. - Der Bann war gebrochen und die Moral gestärkt. Wenig später konnten dann auch die SF Gerß und Wittke unseren Vorsprung entscheidend vergrößern; beide gewannen. Es folgte ein Remis von SF Christ und SF Bepler. 4:1 Punkte waren es zur Mittagszeit, und der Gegner wurde extrem nervös! Leider verlor dann SF Kohler, was aber R. Henze und M. Behrendt mit einem Remis und einem Sieg wieder wettmachten - und dies in äußerster Zeitnot! Alle waren mit dem Ergebnis von 5,5 zu 2,5 zufrieden und die Ricklinger Truppe fuhr mit einem stolzen Gefühl der Einigkeit Richtung Ricklingen.

2. Runde am 31.10.82: SKR III - Vahrenwald IV 4,5 : 3,5

1. Hesse 0 2. Kohler 0,5 3. Henze 0 4. Bepler 0

5. Wittke 1 6. Behrendt 1 7. Christ 1 8. Gerß 1

(J. Christ)

4) Es sagte ...

SF Stempfle: " Ich konnte letzten Freitag nicht kommen, weil ich auf dem Steinhuder Meer gesegelt habe und dabei in eine Flaute geraten bin ...! "

SF Müller zu dem Titelbild unserer Zeitung, der "Schachlupe":
" Unser Verein ist so klein, daß man ihn mit der Lupe suchen muß. "

Darauf SF Narten: " Nur wertvolle Sachen betrachtet man mit der Lupe! "

5) Die Erhaltung des günstigen Vereinsbeitrages im SK Ricklingen

Wie wir in der Halbjahresversammlung schon gehört haben, kommen einige Kostenerhöhungen auf uns zu. Der Vorstand ist bemüht, die Beiträge so niedrig wie möglich zu halten, so daß niemand aus finanziellen Gründen nicht in unserem Klub spielen könnte.

Trotzdem wollen wir die Aktivitäten nicht vernachlässigen, wie z.B. Arbeitskreise, Vereinszeitung und Veranstaltungen. Das dürfte wohl auch im Interesse unserer Mitglieder liegen.

Der Bezirk verlangt von uns für jedes Mitglied den vollen Beitrag für das ganze Jahr. Diesen müssen wir in zwei Abschnitten im Voraus bezahlen.

Deshalb nun meine Bitte an alle Schachfreunde des SK Ricklingen:

Wenn möglich überweisen Sie den Beitrag (Senioren DM 60,-, Jugendliche und Studenten DM 36,-) zum Anfang des Jahres auf unser Konto:

Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 50 180, Konto 12490 300 .

Sie würden mir die Arbeit erleichtern; außerdem wäre es für den Spielbetrieb dienlicher als das Kassieren am Vereinsabend.

Der Kassierer

(H. Naacke)

6) Bericht über die Bezirks - Einzelmeisterschaft 1982

Vom 2. - 9.10. fand die diesjährige BEM in der Leichtathletikhalle des Bundesleistungszentrums Nord beim Niedersachsenstadion statt. An den verschiedenen Turnieren beteiligten sich insgesamt 108 Erwachsene und 87 Jugendliche. Aus unserem Verein gingen sechs Spieler bei den Erwachsenen und drei bei den Jugendlichen an den Start.

Im Meisterturnier, das mit sechs Spielern unter Ingo 100 - darunter der deutsche A-Jugendmeister Geveke sowie der Hochschulmeister Cablitz - hochkarätig besetzt war, belegte SF A r n t z mit 5,5 Punkten aus 11 Runden punktgleich mit vier anderen einen hervorragenden 9. - 13. Platz unter 20 Teilnehmern. Bezirksmeister wurde Michael Geveke mit 9 aus 11 vor Cablitz und Panzer (alle SF Hannover).

Im Vormeisterturnier, das 22 Teilnehmer umfaßte, spielten SF Ripoll und unser neues altes Mitglied Stefan Hacks. Beide schafften 5,5 Punkte (=50 %) und sind mit dem 9. Platz auch im nächsten Jahr wieder für das Vormeisterturnier vorberechtigt.

In den fünf Hauptturnieren à 10 Teilnehmern spielten drei Mitglieder unseres Vereins. Jeweils der erste Platz in diesen Rundenturnieren berechnete zum Aufstieg in das Vormeisterturnier. SF Backhaus schaffte in seinem Turnier mit 5,5 aus 9 den 4. Platz. SF Berlin konnte mit 50 % = 4,5 Punkten einen 6. Platz belegen und SF Kohler erreichte Platz 5 mit 5 aus 9.

Alles in allem kann man sagen, daß allen Mitgliedern unseres Vereins diese Meisterschaften viel Spaß gemacht haben.

(A. Kohler)

7) Bezirks - Jugend - Einzelmeisterschaft 1982

Auch bei den Jugendlichen wurde acht Tage lang über 11 Runden gespielt. Aus unserem Verein nahmen drei Jugendliche an den Turnieren teil, die im einzelnen folgende Plätze belegten:

Im A - Meisterturnier SF Schumacher Platz 8 mit 5 Punkten, im B - Meisterturnier SF Henze Platz 12 mit 2,5 Punkten und im B - Hauptturnier holte SF Behrendt 4,5 Punkte.

Neben den Turnieren gab es ein Rahmenprogramm: ein Skattturnier, ein Blitzturnier und ein Problemlösungsturnier. Eine Kurzumfrage bestätigte, daß das Turnier allen Spielern Spaß gemacht hat. Darauf kam es ja auch an, denn das Dabeisein zählt mehr als die Platzierung.

(M. Behrendt)

8) Thema Mannschaftsaufstellungen - Anmerkungen des 1. Vorsitzenden

Auch in diesem Jahr passierte es leider wieder, daß ein SF unseres Vereins mit seiner Platzierung in einer Mannschaft unzufrieden war und sich deshalb sogar weigerte, überhaupt zu spielen. Dieses Verhalten gibt mir den traurigen Anlaß, noch einmal einige Tatsachen festzustellen: a) die Mannschaftsaufstellungen stellen keine Stärketabelle der einzelnen Spieler dar; d.h., an Brett 1 spielt nicht unbedingt der Stärkste, an Brett 8 nicht unbedingt der Schwächste. Wichtig bei der Aufstellung ist allein, daß die Mannschaft möglichst viele Punkte holt. Dazu können taktische Umstellungen nötig sein. Beispiel: die erste Mannschaft spielt seit Jahren mit der "zurückhängenden Spitze", SF Kovacev und Arntz, an Brett 2 und 3, obwohl diese beiden Spieler wohl unbestritten die stärksten des Vereins sind. Auch sie haben sich wie alle dem Wohl der Mannschaft unterzuordnen. Für persönlichen Ehrgeiz ist genug Platz in Einzelturnieren.

b) Bei uns wird wie in kaum einem anderen Verein Wert auf eine wohlüberlegte und demokratische Entscheidung über die Mannschaftsaufstellungen gelegt. Dies zeigt schon die recht umständliche

Prozedur: erster Vorschlag des Spielausschusses im Juni, Beratung im Vorstand im Juli, Halbjahresversammlung im September und dann erst Abschicken der Meldung. Jeder hat also die Möglichkeit, sich über seine Aufstellung zu informieren und darauf Einfluß zu nehmen. Wer dies aber nicht tut, darf sich hinterher ~~aber~~ dann nicht beschweren, er sei nicht gefragt worden.

Schließlich ist dem Argument des Betreffenden zu widersprechen, der Verein müsse ihm wegen der vielen Punkte, die er früher in Mannschaftskämpfen geholt habe, dankbar sein. Wir alle, die wir den Verein bilden, sollten uns nicht fragen, was der Verein für uns tun kann, sondern, was wir für den Verein tun können. Sei es, daß man den Vorstand in seiner Arbeit unterstützt, sei es, daß man nur pünktlich seinen Beitrag bezahlt.

Wir wollen hoffen, daß solche überflüssigen Streitigkeiten im nächsten Jahr nicht auftauchen und daß sich der Angesprochene noch eines Besseren besinnt und wieder mitspielt. Selbstverständlich hat er die Möglichkeit, sich in der nächsten "Schachlupe" zu äußern, falls er dies wünscht.

(C.Arntz)

9) Neuigkeiten - Termine

- Am Freitag, den 17.12. findet eine kleine Weihnachtsfeier mit anschließendem Blitzturnier statt. Mit Kerzen, Lebkuchen, Getränken u.s.w.
- Neue Mitglieder: Stefan Hacks, Werner Busch, Kurt Meyer und sein Sohn Jens.
- Abgänge: Holger Haß, Thomas Kless.
- Ein Anfängerkursus geleitet von Hubert Naacke beginnt am 7.1.83 und dauert ca. sechs Wochen.
- Eine Fortgeschrittenen AG, wahrscheinlich geleitet von Christoph Arntz, beginnt Mitte Februar und dauert bis Mitte April. Termin: jeweils am Montag.
- Seit kurzem steht das schwarze Brett im Raum 22. Davor liegen die Mappen des Außenspielleiters, des Jugendwarts und der Niedersachsenteil der Rochade. Also informiert Euch !
- Die letzte Vorstandssitzung war am 13.10., die nächste findet am 21.11. statt.

Die nächste "Schachlupe" erscheint Anfang Januar 1983.

(C. Arntz)

10) Partien

a) Finale im Friedel-Hüper-Pokal 82: Willeke - Arntz 0:1

gespielt am 29.10.82. Englische Eröffnung.

1. c4 Sf6 2. Sc3 e5 3. Sf3 Sc6 4. d4 (Weiß hätte hier auch den Aufbau mit g3-Lg2-00 wählen können) 4. ... ed4
5. Sd4: Lb4 6. Sc6: (Besser im Interesse einer zügigen Entwicklung ist 6. Lg5) 6. ... bc6 7. Ld2 (zu passiv) 7. ... 00
8. a3 Le7 9. e4 d5 (stände der weiße Läufer nicht auf d2, wäre dieser Befreiungszug jetzt nicht möglich) 10. cd5 (auf 10. e5 folgt Sg4 nebst Lc5) 11. ed5 Sd5: 12. Df3 Le6
13. Lc4 c6 14. Td1 (Weiß sollte endlich rochieren) 14. ... Db6 ! (deckt die weißen Schwächen auf. Nach 15.Sd5;cd5 16.Ld5: Ld5: 17.Dd5: Db2: steht Schwarz besser. Die Antwort von Weiß gibt dem Schwarzen das Läuferpaar.) 15. Ld5: cd5 16. b4 Tfd8
17. Se2 ? (wo bleibt die weiße Rochade?) 17. ... d4 18. Dg3 Lc4 19. Lf4 (der endgültige Verlustzug) 19. ... De6 (droht d4-d3) 20. Td3 Lf6 (Schwarz reicht die angebotene Qualität nicht) 21. 00 und wegen Figurenverlust aufgegeben.
Verbrauchte Zeit: W - 1.13 S - 1.00

b) BJEM 82, A-Meisterturnier: Schumacher - Thannheiser 1:0

gespielt am .10.82. Moderne Verteidigung

1. e4 g6 2. d4 Lg7 3. Sf3 d6 4. Le2 Sd7 5. 00 e6
6. c3 Se7 7. Le3 00 8. Se1 f5 9. f3 h6 10. a4 Kh7
11. b4 a6 12. Db3 e5 13. d5 Sf6 14. Sd2 Ld7 15. c4 f4
16. Lf2 g5 17 h3 De8 18. Sd3 Dg6 19. Tfc1 Tac8 20. c5 Se8 21. Tc2 c6 22. cd6 Sd6: 23. Sc5 Tc7 24. dc6 Sc6:
25. Sc4 Sd4 26. Ld4: ed4 27. T1c1 Sc4: 28. Lc4: Dd6
29. Ld3 Le5 30. b5 ab5 31. ab5 Lc8 32. Sb7: Tb7:
33. Tc8: T8f7 34. T1c6 Dd7 35. bb Tf6 36. Dg8 matt.

Auf dieser Seite sollen in Zukunft jeweils zwei bis drei Partien oder auch Probleme erscheinen. Wer meint, eine besonders schöne Partie gespielt zu haben, die zudem nicht allzu lang ist, möge diese bitte bei der Redaktion einreichen. Alle drei bis vier Monate wird dann ein kleiner Schönheitspreis für die beste Partie vergeben. Das erste Mal wird dies bei der Jahreshauptversammlung Ende März 1983 geschehen.

(C. Arntz)